Deutsches Reich.

* **Berlin**, 16. Juni. Der Bundesrath nahm in seiner heutigen Plenarsitzung — wie schon im Hauptblatt gemeldet — den Antrag Sachsens auf weitere Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Leipzig, welcher am 29. Juni abläuft, an. Im übrigen standen minder wichtige Gegenstände auf der Tagesordnung. Wir erwähnen davon: eine Eingabe des Innungsverbandes deutscher Tapezierer in Leipzig um Verleihung der Korporationsrechte wurde genehmigt; eine andere Eingabe eines Lohndieners Appel um Erlaß eines reichsgesetzlichen Verbots von Tanzmusiken am Sonntag wurde abgelehnt. Der Bildung von Berufsgenossenschaften der landwirthschaftlichen und forstlichen Betriebe für Sachsen-Weimar, Meiningen und Koburg-Gotha wurde zugestimmt. — Des Bundesraths harrt auch nach dem Schluß des Reichstages eine arbeitsvolle Zeit, da namentlich die Ausführungsbestimmungen zur Branntweinsteuer viele Mühe verursachen werden; derselbe dürfte daher mit einer nur kurzen Pause den ganzen Sommer beisammen bleiben.

Der geringe Umfang und die verhältnißmäßig einfachen Verhältnisse der Hohenzollern'schen Lande geben nur ganz ausnahmsweise Anlaß zur Bereisung derselben seitens der Mitglieder des preußischen Staatsministeriums. Es hat daher der Besuch eines der letzteren seit sehr langer Zeit nicht stattgefunden. Dieser Umstand kann im Interesse sowohl des Landes wie der Centralverwaltung als ein erwünschter nicht bezeichnet werden, in dem beiderseitigen Interesse liegt vielmehr eine lebendige gegenseitige Fühlung. Man wird daher nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Reise des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Dr Lucius, nach Hohenzollern nicht ausschließlich aus Gründen seines Spezialressorts, sondern zum Theil aus solchen allgemein politischer Natur, wie sie vorstehend angedeutet worden, erfolgt ist.

Die „Times" bemerkt zu dem gegenwärtig in Leipzig gegen die Elsäßer geführten Hochverrathsprozeß: „Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die Angeklagten gewiß keine loyalen deutschen Unterthanen sind und sich als Mitglieder der Patriotenliga einer offenen illoyalen Handlung gegen die Regierung, welche ihre Anhänglichkeit fordern darf, schuldig gemacht haben. Aber auch so scheint die Maschinerie eines Staatsprozesses ein zu wuchtiges Instrument der Bestrafung zu sein. Es spielt sicherlich Deroulède in die Hände und verleiht ihm eine Bedeutung, welche ihm seine Thaten und Verdienste nicht leicht geben könnten. Es hält schwer, einzusehen, wie der Prozeß die Zwecke des Fürsten Bismarck fördern soll. Er wird Frankreich reizen und Deutschland lächerlich machen. Er wird die Elsaß-Lothringer nicht zufriedener mit der Herrschaft der Deutschen und sie nicht abgeneigter machen, mit patriotischen Ligen, welche jenseits der Grenzen sind, zu sympathisiren. Wir verstehen sehr wohl den Wunsch der deutschen Regierung, die Propaganda der Patriotenliga in Elsaß-Lothringen zu hindern, aber es ist sicherlich unter der Würde des Deutschen Reiches, zu versuchen, eine Anklage auf Hochverrath auf die Thatsache zu gründen, daß Elsässer, welche vor weniger als 20 Jahren noch Franzosen waren, hier Häuser mit französischen Fahnen und sich selbst mit französischen patriotischen Abzeichen zu schmücken belieben."

* Aufgrund des Vereinsgesetzes hat das leipziger Polizeiamt den Fachverein der Maurer für Leipzig und Umgegend, etwa 2500 Mitglieder stark, wegen den in neuerer Zeit vielfach vorgekommenen Ausschreitungen desselben am 16. Juni aufgelöst.

Halle, den 17. Juni.

— Heute früh passirte der König von Sachsen mit Gefolge, von Leipzig kommend, auf der Reise nach England zu den Jubiläumsfestlichkeiten, unseren Bahnhof. Der hohe Reisende hatte hier nur kurzen Aufenthalt.

— Die Vorstände der kommunalen Bezirksvereine und des Bürgervereins für städtische Interessen hatten gestern abend eine Versammlung in der „Tulpe", um über die geplante größere Feier des Sedantages weiter zu berathen. Hr. Oberlehrer Dr Günther führte den Vorsitz. Es handelte sich zunächst um Erörterung der Frage: „Soll das Fest ein öffentliches werden?" worüber bereits in der Sitzung der Vorstände vom 2. d. berathen worden, wobei von einem allgemeinen Volksfest für dies Jahr Abstand zu nehmen und den Sedantag als Vereinsfest zu feiern beschlossen worden, was indeß nur als Richtschnur für den in jener Sitzung gewählten Ausschuß gelten sollte. Nun war die Frage: „Was hat der Ausschuß beschlossen? Soll ein öffentliches oder Vereinsfest stattfinden?", worüber Hr. Oberlehrer Schlenker berichtete. Der Ausschuß hat am 6. und 13. d. Sitzungen abgehalten und über jene Frage berathen, sowie darüber, wo das Fest gefeiert werden soll. Die Mehrheit des Ausschusses ist für ein allgemeines Volksfest gewesen. Beim Magistrat ist wegen des Platzes angefragt und darauf der Roßplatz zugelagt worden; die Ueberlassung der „Pulverweiden" ist nicht angängig mit Rücksicht auf die bestehenden Pachtverträge. Das Volksfest war als Auszug aller Korporationen gedacht; hiervon ist jedoch Abstand genommen und nur ein Kinderzug beibehalten. Auf dem festlich zu schmückenden Roßplatz sollen Gesang, Festrede, Turnerbetheiligung, Gesangvereinsvorträge, Spiele der Kinder unter Leitung der Lehrer und Lehrerinnen stattfinden, abends ein Papierlaternenzug zurück nach der Stadt gehen und damit das Fest abschließen; so hat der Ausschuß berathen. Von Hrn. Oberbürgermeister Staude ist auf Anfrage einiger Ausschußmitglieder alle mögliche Unterstützung zugesagt worden. Die gestrige Erörterung über diese Frage war sehr lebhaft; einige Meinungen gingen dahin, daß die Zeit für dies Jahr zu kurz, um ein allgemeines Volksfest zustande zu bringen; auch wisse man nicht, woher die Kosten zu nehmen. Hr. Schramm schilderte das Fest, wie er es sich gedacht; es müsse dasselbe unter Betheiligung aller Kreise stattfinden. Der Kostenpunkt sei gar nicht so bedeutend. Gleicher Ansicht waren auch andere Redner, doch gab es betreffs des Kostenpunktes getheilte Meinungen. Die Vertreter einiger Vereine erklärten sich für noch nicht autorisirt, eine bestimmte Erklärung abzugeben und fragen nach dem Beitrag, den die Vereine zu leisten haben würden, um die Vorbereitungskosten zu dem Feste aufzubringen. Schließlich kam man überein, einen bestimmten Etat aufzustellen und einen Garantiefonds zu bilden, zu dessen Beschaffung ein Appell an den Patriotismus der ganzen Bürgerschaft empfohlen wurde. Die Versammlung war durchaus für ein allgemeines Volksfest, wollte aber auch nicht die Schwierigkeiten verkennen, welche von einigen Rednern vorgebracht worden. Der Gedanke, den Sedantag als allgemeines Volksfest zu feiern, sei festzuhalten. Nach langer Besprechung stellte Hr. Oberlehrer Schlenker den Antrag: „Der Ausschuß möge bevollmächtigt werden, die Sache weiter zu führen und zunächst vorbereitende Schritte zu thun. Er solle mit den Schulvorständen in Verbindung treten in Bezug auf Betheiligung der Kinder. Die Bürgerschaft möge um Beitragszeichnungen gebeten und die Ausschußmitglieder zur Empfangnahme solcher ermächtigt werden. An den Magistrat solle ein Gesuch gerichtet werden um Bewilligung dessen, was die Vereine von den städtischen Behörden zum Feste an Unterstützung wünschen. Empfangene Gelder möge man nöthigenfalls aufbewahren bis nächstes Jahr, wenn etwa das Zustandekommen des Festes in diesem Jahre nicht ermöglicht werden würde." Mit diesem Antrage war man einverstanden und übertrug dem Ausschuß die Ausführung des Beschlusses, zu welchem Zwecke derselbe durch Zuwahl von je zwei Herren aus jedem Vereinsvorstand verstärkt wurde. Am 20. d., nächsten Montag, werden die Delegirten eine Sitzung in der „Aktien-Bierbrauerei" halten und am 23. d., nächsten Donnerstag, soll wieder eine Versammlung der Vereinsvorstände in der „Tulpe" stattfinden.

— Seitens der königlichen Regierung wurde seit Jahren bei dem hiesigen Verschönerungs-Verein und den im Saalkreise ansässigen Domänen-Pächtern das Interesse für die Wiederbewaldung der Höhen an den Ufern der Saale zwischen hier und Rothenburg immer von neuem angeregt. Diese Anpflanzungen, welche ebenso zur Verschönerung der Gegend beitragen, wie dieselben andererseits auch im allgemeinen Landeskultur-Interesse liegen, haben denn auch in sehr erfreulicher Weise zugenommen. Leider wäre aber ein Theil dieser Anpflanzungen verloren gegangen, wenn nicht günstige Umstände dies verhindert hätten. Hr. Oberamtmann Hart in Letzlin hat die Anpflanzungen auf den Höhen zwischen der Saale und dem Vorwerk Kreuz auf seine Kosten bewirkt und da mit Johannis d. J. die Pachtzeit des Hrn. Oberamtmann Hart ablief, hatte derselbe bei der kgl. Regierung die Forderung gestellt, die Anpflanzungen für den Fiskus zu erwerben, andernfalls er mit der Abholzung derselben vorgehen würde. Diese heikle Frage ist inzwischen glücklich dadurch beseitigt, daß die Domäne Letzlin von Johannis d. J. bis dahin 1905 an Hrn. Hart aufs neue verpachtet ist und letzterer der kgl. Regierung nunmehr das Anerbieten gemacht hat, die Anpflanzungen in das Eigenthum des Domänen-Fiskus übergehen zu lassen.

— In der Christlichen Herberge zur Heimath hat der Fremdenverkehr, wie der Kirchl. Anzeiger berichtet, namentlich infolge Einrichtung der städtischen Verpflegungsstation, um ein Weniges abgenommen. Trotzdem ist der Verkehr auch im vergangenen Jahre ein sehr großer gewesen. Es haben nämlich ca. 13,000 Wanderer in der Herberge vorübergehend Quartier genommen, zusammen während 18,000 Nächten, sodaß auf jede Nacht durchschnittlich 50 Gäste kommen; in einzelnen Nächten sind 80 dagewesen. Außerdem haben 20 bis 30 feste Wohnungsgäste in jedem Monat auf längere Zeit in der Herberge gewohnt, welche zum Theil auch an dem Mittagstisch theilgenommen haben, welcher dort für 35 Pfg. geliefert wird. Die Zahl der regelmäßigen Theilnehmer an diesem Mittagstisch ist nicht groß und auch der Umsatz an Speisen und Getränken, welche die Wanderer verzehren, ist in letzter Zeit gegen früher geringer geworden. Trotzdem ist es bei der sorgfältigen und umsichtigen Bewirthschaftung der Herberge auch in diesem Jahre gelungen, einen beträchtlichen Ueberschuß zu erzielen und die auf dem Hause ruhenden Schulden zu verringern.

— Der Ruderklub „Nelson" (von 1874) betheiligt sich nächsten Sonntag mit 3 Booten an der Magdeburger großen internationalen Ruderregatta und zwar im 4ruderigen Ausleger-Rennboote, im 2ruderigen Dollen-Rennboote für Junioren und im 2ruderigen Ausleger-Rennboote. Als Konkurrenz findet derselbe scharfe Gegner aus Berlin, Dresden, Leipzig, Magdeburg und Weißenfels. Die Rennmannschaften des „Nelson" haben sich zwar mit großem Eifer den Mühseligkeiten des Trainings unterworfen, trotzdem dürfte ihnen ein Sieg über ihre überlegenen Gegner sehr schwer werden, doch ist dem eifrigen Klub bester Erfolg zu wünschen. Die Boote sind bereits gestern mittels Bahn nach Magdeburg abgegangen; die Ruderer werden ihnen am Sonnabend folgen.

— In nächster Zeit steht die Einführung des Nachtdienstes auf der Saalestrecke von Halle bis zur anhaltischen Grenze durch die Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft „Kette" in Dresden bevor, worauf wir die betheiligten Schifferkreise schon jetzt aufmerksam machen.

— Im Viktoriatheater wird heute das Heyse'sche Schauspiel „Hans Lange" gegeben. Die Titelrolle spielt Hr. Direktor Themme.

— An hiesiger Gerichtsstelle wurde heute das Hausgrundstück Thorstraße 11 versteigert. Das Höchstgebot gaben die Herren Brauereibesitzer Gebr. Schulze hier mit 15,303 M. ab.

— Am Mittwoch abend nahmen an der Schiffbrücke bei Cröllwitz zwei Herren und zwei Damen ein unfreiwilliges Bad. Der Kahn, mit welchem die vergnügte Gesellschaft eine Lustfahrt machte, schlug um, ein Schrei des Entsetzens und die Fluthen gingen über die Insassen hin. Glücklicherweise war Hilfe sofort bei der Hand, so daß sämmtliche Personen gerettet werden konnten.

— Aus einem Zimmer des Hauses Breitestraße 6 wurde gestern nachmittag eine Taschenuhr gestohlen, jedenfalls von einem Menschen, der vorher im Hause gebettelt hatte.

— Der bisherige Colporteur Z. von hier ist am 7. d. in einem Garten in Blankenheim bei Eisleben erhängt gefunden worden.

— Der etwa 60jährige aber unverheirathete Arbeiter Hollburg von hier hat sich seit dem 10. d. aus seiner Schlafstelle, Brunnengasse 10, entfernt und ist bis jetzt dahin nicht zurückgekehrt. Wie verlautet soll der am 10. d. im Passendorfer Busche gefundene Erhängte mit H. identisch sein.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

XXVIII. Gemäldeausstellung des Kunstvereins.

Unsere Leser erinnern sich des russischen Malers Wereschtschagin, der mit einer Kollektion seiner Bilder von Stadt zu Stadt zog, vielleicht noch zieht, und diese bei Gaslicht sehen ließ. Die Zeitungen wußten viel über diese eigenartige Ausstellung zu sagen und meist ergingen sie sich in einem überschwänglichen Lobe. Kein Wunder, daß wir das lebhafte Verlangen hegten, diese Bilder zu sehen und im Stillen den Wunsch nährten, der Künstler möchte auf seinen Kreuz- und Querzügen auch unser Halle berühren. Das ist nun nicht geschehen und heute ist es wohl mehr als zweifelhaft, ob er je hierher kommen wird. Wir wissen nun aber auch, daß wir, wenn wir die Wereschtschagin'schen Bilder nicht zu sehen bekommen, auch nichts an ihnen verloren haben. Wir finden nämlich in dem Kunstblatte „Die Kunst für Alle", das bei dieser Gelegenheit empfohlen sein mag, eine Kritik von Fr. Pecht über Wereschtschagin, die wir, auch ohne seine Bilder gesehen zu haben, getrost unterschreiben möchten, denn die Beleuchtung und Musik waren uns von Anfang an doch gar zu verwunderlich vorgekommen. Da nun auch in diesen Blättern die Wereschtschagin'sche Ausstellung mehrfach besprochen worden ist, so wollen wir obige Kritik unsern Lesern nicht vorenthalten; es heißt darin u. a.: „Natürlich hatte ich nichts Eiligeres zu thun, als hinzustürzen, um endlich die Bilder des Mannes zu sehen, die ganz Europa in Aufregung gebracht. Sie haben mir allerdings eine Enttäuschung bereitet. wie ich sie kaum für möglich gehalten hätte nach dem unsinnigen Geschrei, das man darüber gemacht und das der berliner wie wiener Kunstkritik, so weit sie es anstimmte, nicht eben zur Ehre gereicht. — Denn diese Bilder sind alles eher, als phänomenal, zeugen vielmehr von einem höchst dürftigen Können, das seine Blößen aber durch wunderlich ausgeklügelte Gegenstände, phantastische nach Photographien gemalte Architekturen, Elephanten und Affen, fremdartige Trachten und Gesichter, mit großer Geschicklichkeit zu verdecken weiß, wie das Defizit der Maleret durch künstliche Beleuchtung und sanfte Musik, denn die große Trommel ward den Tagesblättern überlassen. Das beste in der ganzen Ausstellung war immer noch die unsern Lesern schon bekannte heilige Familie, die den Erzbischof von Wien verleitete, thörichterweise für den Künstler eine ungeheuere Reklame zu machen. Sie ist doch wenigstens ein natürlich gedachtes und verständig abgewogenes Bild, was man alle anderen kaum nennen kann, die nur durch ihre Bizarrerien frappiren. Am besten zeigen des sehr mäßige Talent des Künstlers die Studien, die alles eher, als meisterhaft sind. Wie nun der Widerspruch zu lösen, der zwischen den Bildern der Ausstellung und ihrem Erfolg besteht, vermag ich nicht zu sagen. Jedenfalls versteht sich der Künstler ausgezeichnet auf die Inscenirung, und die Wunderlucht des Publikums thut dann das übrige."

Kehren wir nach dieser Abschweifung zu unserer Ausstellung zurück, die inzwischen durch manches schöne Bild bereichert worden ist.

Nr. 185 des Katalogs, von Grün in Berlin, stellt eine weibliche Figur im Nachtgewande dar, in halber Figur, en face zum Beschauer gewendet, den Blick nach oben gerichtet, die Hände über der Brust gefaltet. Der Maler hat sein Bild „Morgengebet" betitelt und seiner Figur ein Alter verliehen, in dem der Ernst des Lebens bereits pflegt erkannt worden zu sein. Eine hübsche noch junge Frau ist es, die sich anscheinend eben von ihrer Ruhestatt erhoben: ein Bild der Gesundheit, und mehr als das, ein Bild heiter-ernsten Seelenfriedens, der vollkommensten Gemüthsruhe nach einer Nacht gesunden und stärkenden Schlafes. Das ist was uns so wohlthuend aus dem Bilde anmuthet, das ist es, was seinen Werth ausmacht. Hier ist nichts von frömmelnder Unnatur; ein schönes, gereiftes Menschenkind in einem Augenblick schönen Thums wollte der Künstler uns vorführen, das ist ihm trefflich gelungen. Die Ausführung ist eine sehr fleißige, seiner Größe nach ist das Bild ein schönes Kabinetstück, das man, je länger man es besitzt, immer lieber gewinnen wird.

Nr. 522 des Katalogs ist eine schöne Landschaft aus dem Rhonethal (Schweiz) von Freih. v. Türke in Dresden. Ein fast wolkenloser Himmel wölbt sich über einem anmuthigen Thale, das rechts und links von himmelanstrebenden Höhen eingehegt ist, die nach der Mitte nur eine beschränkte Fernsicht offen lassen. Heller Sonnenschein fällt in das Thal, doch ist es schon eine späte Nachmittagsstunde, die Gipfel rechts im Bilde bleiben im Schatten und erscheinen mit bläulichem Duft umwoben, während die Felsenwände links in röthlichem Lichte schimmern. Von den Höhen ziehen sich terrassenförmig schöne Wiesengründe nach dem Vordergrunde, sie sind mit Bäumen bestanden, deren verschiedene Belaubung angenehme Kontraste schafft, und die hier und da einen Durchblick gewähren; so einen nach einem nahen Dorfe. Nur zwei Figuren hat der Künstler in seinem Bilde angebracht, eine weibliche, die mit ihrem Korbe auf der steinernen Umfassung eines kleinen Weihers links im Vordergrunde ausruht, und eine männliche mit einem Schiebkarren. Das Bild ist virtuos gemalt mit keckem Pinsel aber schönem Maßhalten in den Effekten.

Nr. 279 des Katalogs zeigt uns eine Scene aus dem 30jährigen Kriege; sie ist von v. Langenmantel in München gemalt. Eine kleine Reiterschaar, man unterscheidet sechs Pferde, hält im Vordergrunde einer Ebene; die Gruppe nimmt einen großen Theil des Bildes ein, sodaß es landschaftlich nicht zur Geltung kommt. Links im Vordergrunde ein großer Baum, darunter ein Zelt, auf dem eine rothe Fahne weht, in dem offenen Eingange des Zeltes eine Tonne. Drei der Reiter sind abgestiegen, aber nur einer von ihnen hat sich nach dem Zelte begeben, er sitzt rittlings auf einer Bank vor dem Zelte neben einem jungen Weibe. Es ist ein alter kahlköpfiger Bursche mit cynischem Gesichtsausdruck, er trägt ein schwarzes Wams und flüstert dem lächelnd horchenden Weibe ins Ohr; sein Hut liegt am Boden. Zwei der im Sattel gebliebenen Reiter haben Krüge in der Hand, dem einen ist er von einem andern jungen Weibe gereicht, das neben dem Pferde steht und zu warten scheint. Der Reiter scherzt mit ihm nach Soldatenart und es schlägt verschämt die Augen nieder. Die anderen Reiter, von denen einer eine Fahne trägt, scheinen theilweise im Gespräch begriffen. Die Gruppirung ist geschickt geordnet, in der Zeichnung sowohl wie in der Wahl der Kostüme ist uns keine Inkorrektheit aufgestoßen. Wir haben hier einen Trupp Verisprengter rc., nicht solch kleine, auf eigene Hand Krieg führende Schaar, vor uns, wie sie jener Krieg in Menge erzeugte, mithin keine soldatische Räuberbande, denn abgesehen von den Pferden, die Ackergäulen so ähnlich sehen wie ein Ei dem andern, verräth die Kleidung, das ganze Auftreten der Schaar einen gewissen soldatischen Anstand. Ein zwar gar nicht neuer, aber doch immer hübscher, in diesem Bilde mit maßvollem Verständniß wiedergegebener Gedanke, ein kräftiger Pinsel und ein harmonisches Kolorit machen dieses Bild zu einem trefflichen Kabinetstück.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 16. Juni.

Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten sprach der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, zum Zwecke der wissenschaftlichen Vorbereitung auf die morgen (Sonnabend) stattfindende dritte Vereinsexkursion in die Montanindustrie von Weißenfels-Zeitz über das Vorkommen der Schwefelkohle (Pyropissit) daselbst und die sich darauf gründende großartige Industrie. Näheres hierüber unserem bezüglichen Bericht überlassend, sei in Bezug auf die Exkursion selbst noch mitgetheilt, daß die Abfahrt (mit Rückfahrtskarte 3. Kl. nach Weißenfels, welche jeder Theilnehmer selbst zu lösen hat) am Sonnabend den 18. d. 7 Uhr 45 Min. vorm. erfolgt. Es ist jedoch dringend wünschenswerth, daß die Theilnehmer an der Exkursion bereits 7 Uhr 30 Min. auf dem Bahnhofe anwesend sind, damit noch einige Vorträgen erledigt werden können. Von Weißenfels werden sich die Theilnehmer zu Wagen, welche die Direktionen der zu besichtigenden Werke freundlichst zur Verfügung stellen, zunächst nach Gerstewitz und von da nach Webau begeben. Abends erfolgt die Rückfahrt von Weißenfels aus.

Zur Erläuterung des über die Schwelkohle Gesagten legte Hr. Dr Teuchert Pyropissit von Waldau vor und fügte einige Bemerkungen über den verschiedenen Werth verschiedener Schwelkohlen und ihr Verhalten bei der Schweelerei hinzu.

Hierauf sprach Hr. Medizinalrath Dr Overbeck über Abwässerreinigung mit besonderer Berücksichtigung seiner persönlichen Erfahrungen als Referent für die kgl. Regierung zu Minden. Nach einigen einleitenden Erörterungen über die beiden Hauptbestandtheile (sedimentäre Stoffe und gelöste Fäulnißsubstanzen) der zu reinigenden Abwässer ging der Hr. Redner heute zunächst auf zwei von ihm näher geprüfte Reinigungsmethoden näher ein, nämlich die Ozonmethode und das Drahtnetzverfahren. Da man die sog. Selbstreinigung der Flüsse auf eine Ozonoxydation zurückzuführen pflegt, durch welche die gelösten Fäulnißstoffe zerstört werden, so ließ der Vortragende im Bereiche seiner früheren

Amtsthätigkeit Versuche ausführen, Fabrikabflußwasser mittels künstlich dargestellten Ozons zu reinigen. Diese Versuche scheiterten indessen an dem gegenwärtig noch zu hohen Preise des Ozons, der Hr. Redner glaubt jedoch, daß eine billigere Darstellungsmethode des genannten Reinigungsmittels wohl nur eine Frage der Zeit sei. Die Drahtnetzmethode dagegen hat einen überraschenden Erfolg gehabt, ohne daß die Kosten dieses Verfahrens seiner Ausführung hinderlich gewesen wären.*

An diese interessanten Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Besprechung seitens der Herren Geh. Rath Dunker, Direktor Schimpf, Dr Schneidemühl und Dr Tenchert.

Weiterhin berichtete Hr. Privatdozent Dr Erdmann über die Untersuchungen von Curtius in Erlangen betreffend die Darstellung und die Eigenschaften des leider unbekannten Diamids oder Hydrazins, des leider unbekannten Grundkörpers einer interessanten Klasse organisch-chemischer Verbindungen. Redner weist zum Schlusse darauf hin, daß hier wieder ein Fall vorliegt, wo die organische Synthese zur Darstellung leither unbekannter unorganischer Substanzen führte.

Hr. cand. Wolterstorff sprach unter Vorlegung eines bezüglichen Spirituspräparates über eine neue Varietät des Wasserpfeffers (Polygonum acuminatum), welche bei Crellwitz vorkommt, und Hr. Prof. Kirchner über den Nährwerth der Pilze. Dieser ist, wie sich aus den Untersuchungen von Strohmer u. a. ergiebt, leither überschätzt worden, wenigstens so weit es den Steinpilz (Boletus edulis) angeht. Derselbe enthält in der Trockensubstanz 5,12 Proz. Stickstoff, wovon nur 3,7 Proz. auf Eiweiß-Stickstoff entfallen. Der Eiweißgehalt des frischen Pilzes beträgt 2,3 Proz., wovon nur 1,52 Proz. verdaulich sind. In Bezug auf den Gehalt an Eiweiß bleibt also der Steinpilz noch hinter dem Schmalz zurück, welcher 2,70 Proz. verdauliches Eiweiß enthält. Der geringe, jedenfalls nur geringwerthige Stickstoffgehalt natürlich die Bedeutung desselben als Genußmittel in keiner Weise.

In der sich anschließenden Besprechung, an welcher u. a. die Herren Prof. v. Fritsch, Dr Erdmann, Dr Tenchert, Apotheker Solfien und Dr Schütze theilnahmen, machte der letztere auf Untersuchungen im Laboratorium des Prof. Hilger in Erlangen aufmerksam, nach denen die auf dem Kreuzer jener Gegend wachsenden Pilze bemerkenswerthe Mengen von Kupfer enthalten. Redner glaubt eine Erklärung hierfür in dem Verhalten des Kupfers zur Cellulose zu finden und aus dem Kupfergehalte der Pilze einen Rückschluß auf minimale, im erwähnten Getreide enthaltene Kupfermengen ziehen zu dürfen.

Nächste Sitzung Donnerstag den 23. Juni 8½ Uhr abends in Stadt Hamburg. Gäste willkommen.

* Wir hoffen demnächst der Wasserreinigungsfrage in der Saale-Ztg. eine weitere geeignete Besprechung widmen zu können. Die Red.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 17. Juni. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Wie bekannt, wurden vor einiger Zeit aus den Anpflanzungen am Kriegerdenkmal auf der Alten Promenade mehrfach Blumen entwendet, ohne daß es gelang, den oder die Thäter zu betreffen. Am 1. Mai abends aber wurde ein Mädchen, die 13jährige Selma Ilsebusch, bemerkt, wie sie über die eiserne Umfassung des Beetes stieg, schnell einige der damals in schönster Entwickelung stehenden Tulpen abriß und in ein zur Hand befindliches Körbchen that. Von Zeugen des Vorganges zur Rede gestellt, hatte das Mädchen die Entwendung in Abrede gestellt und behauptet, die Tulpen nebst anderen Blumen schon im Korbe gehabt und gekauft zu haben. An der Verhandlung gestand sie die Entwendung von einer Tulpe zu, die sie zu einem Kranze für ihre verstorbene Schwester habe verwenden wollen. Ob dies richtig, erschien fraglich; wahrscheinlicher blieb es, daß das Mädchen die Blumen zum Handel in öffentlichen Lokalen zu benutzen beabsichtigte. Die Angeklagte zeigte sich reuigen Gemüths und versprach weinend, ähnliche Entwendungen sich nicht wieder zuschulden kommen lassen zu wollen. Die kgl. Amtsanwaltschaft beantragte für die Feld- und Forstpolizeikontravention 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft, doch ließ es der Gerichtshof bei einem Verweise bewenden.

* Güstrow (Mecklenburg), 16. Juni. Ende Sept. v. J. erschoß der Gutsjäger Senske von Wulkendorf, einem nahe bei dem Städtchen Tessin gelegenen Dorfe, den Gutspächter Hottelch von Friedrichshof, den er beim Wildern auf der Grenze dieser beiden Ortschaften betraf. Am Montag stand Senske vor dem hiesigen Schwurgericht, des Todtschlags angeklagt. Die Geschworenen nahmen aber an, daß der Angeklagte in Nothwehr gehandelt habe, und sprachen ihn frei.

* Essen, 16. Juni. Von der Strafkammer wurde vorgestern ein Privatschreiber, der im April d. J. an den Fabrikbesitzer Krupp einen anonymen Brief geschrieben hatte, in welchem er unter Drohungen die Zurücknahme des Verbots ultramontaner Zeitungen verlangte, zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— [Die Königin von England] hat anläßlich ihres 50jährigen Regierungsjubiläums eine Amnestie für alle Soldaten und Flottenmannschaften erlassen, die zur Zeit wegen Desertion, betrügerischer Anwerbung, Abwesenheit ohne Urlaub oder anderer Disziplinarvergehen Gefängnißstrafen verbüßen. Die begnadigten Mannschaften sollen am 21. d. aus dem Gefängniß entlassen werden.

— [Zum Erdbeben in Turkestan] wird weiter berichtet: Bis zum 12. d. abends wurden 337 Leichen aus den Trümmern der eingestürzten Häuser der Stadt Wernyj hervorgezogen. Viele Leichen befinden sich noch unter den Trümmern. Mehr als 800 Personen erhielten schwere Verletzungen, der Militär-Gouverneur General Friede und seine Familie gehören zu den Schwerverletzten. Auch nicht ein einziges Gebäude von Wernyj ist unversehrt geblieben. Der anstelle der Stadt befindliche riesige Schutthaufen wird von zwei Regimentern Infanterie und drei Sotnien (300) Kosaken bewacht. Tausende von Menschen, meist Soldaten, sind mit dem Aufsuchen der Leichen und der Habseligkeiten auf dem Schutthaufen beschäftigt. Das Erdbeben wiederholt sich von Zeit zu Zeit, ist jedoch nicht so heftig wie das am 9. d. Das Volk flüchtet in fürchterlicher Panik ziellos hin und her. Viele Frauen sind infolge des ausgestandenen Schreckens wahnsinnig geworden.

— [Verhaftung] Der früher bei dem Amtsgerichte in Meschede, später zu Münster, Hagen und Schwelm beschäftigte 23jährige Gerichtsaktuar Gerhold ist wegen Fälschung und Betrug am 14. d. verhaftet worden. Mit Hilfe der ihm zugänglichen Formulare und Siegel der Gerichtsbehörde zu Meschede fertigte er über erdichtete Grundstücke Muttterrollen-Auszüge und Hypotheken-Urkunden an und erhob auf dieselben bei den Sparkassen zu Haltern und Arnsberg Darlehen von zusammen 20,100 M. Vermuthlich sind auch noch andere Kassen in gleicher Weise geschädigt worden. Der Schwindel kam aus Tagesliecht, als Gerhold zum Heer eingezogen wurde und die säumigen Zinsen nicht mehr gezahlt wurden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Deutsche Jute-Industrie. In einer in Berlin stattgefundenen Versammlung des Vereins deutscher Jute-Industrieller wurde konstatirt, daß sämmtliche Werke reichlich beschäftigt und seit der letzten Versammlung bedeutende Lieferungsgeschäfte zustande gekommen sind. Man glaubt deshalb auf ein lebhaftes und lohnendes Herbstgeschäft rechnen zu können. Die gegenwärtigen Preise für Garne wurden beibehalten. Der Frage der Errichtung eines Rohjute-Marktes in Hamburg, die vorläufig ventilirt wurde, will man ebenso näher treten, und wurde zu diesem Zwecke eine persönliche Orientirung über die Marktverhältnisse in den Produktionsdistrikten vorgeschlagen.

z. Aktienzuckerfabrik Wegeleben. Wie uns geschrieben wird, beschloß die Generalversammlung die Herabsetzung des Aktienkapitals um 150,000 M.

Aus Braunschweig berichtet man dem B.-C., daß die Dampfkessel- und Maschinenfabrik vorm. A. Bilke & Co. für 1886/87 keine Dividende zur Vertheilung bringen wird (im Vorjahre 2½ Proz.).

— Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzewaaren und Zinkguß vorm. J. C. Spinn & Sohn. In der Aufsichtsrathssitzung am 16. d. gelangte die Bilanz für das mit Ende März 1887 abgelaufene Geschäftsjahr zur Vorlage. Nach Abschreibungen von 33,644 M. (1885/86 30,698 M.) verbleibt ein Reingewinn von 72,168 M. (1885/86 90,644 M.), aus welchem nach Absetzung der statutenmäßigen Tantièmen 6 Proz. Dividende mit 61,200 M. (1885/86 7 Proz.) vertheilt werden sollen, sodaß ein Vortrag von 562 M. verbleibt.

— Salzkonvention. Wie das B. L. erfährt, werden am 18. d. die Interessenten der Salzindustrie zu einer Konferenz zusammentreten, um über den Abschluß der schon erwähnten Konvention zu verhandeln.

— Die Ungarische Kreditbank beabsichtigt die Gründung einer Mineralöl-Raffinerie in Siebenbürgen.

— Die Gesellschaft für Uebernahme der spanischen Tabakregie hat sich mit 60 Mill. Pesetas Kapital konstituirt und den früheren Finanzminister Camacho zum Direktor ernannt.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Werrabahn vereinnahmte im Mai 91,765 M. mehr und bis Ende Mai 79,944 M. mehr als im Vorjahr.

— Zahlungseinstellungen. Der belgische Konsul Charles Henrotin in Chicago, Inhaber eines der bedeutendsten Bank- und Wechselgeschäfte der Stadt, hat seine Zahlungen eingestellt.

Hallescher Zuckerbericht vom 17. Juni.

Rohzucker. Da in dieser Woche der Export gute Kauflust zeigte und successive bis 1 M. höhere Preise anlegte, so gestaltete sich fur 88er Waare das Geschäft recht lebhaft. Raffinerien schlossen sich der Bewegung weniger an und konnten deshalb hochpolarisirende Qualitäten nur ca. 0,40 M. profitiren. Umsatz 29,000 Sack.

Raffinirter Zucker erfreute sich in dieser Woche einer besseren Frage als leither und lenkte sich die Aufmerksamkeit der Käufer besonders auf gem. Zucker, die ihren Werthstand um ca. 0,50 M. erhöhen konnten.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granulatedzucker, einschl.	M.	—,—	—,—
Krystallzucker, I., einschl. über 98 %	„	—,—	—,—
do. II., „ 98 %	„	—,—	—,—
Kornzucker 96 % ausschl.	„	42,80	43,20
do. 95 % „	„	—,—	—,—
do. 94 % „	„	—,—	—,—
Rendement 88 % „	„	41,20	41,80
Nachprodukte 75 % Rendem. ausschl.	„	33,00	35,60

Raffinirter Zucker.
Bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein, ausschl.	M.	54,50	—,—
do. fein, „	„	54,00	—,—
Melis fein, „	„	—,—	—,—
do. mittel, „	„	—,—	—,—
Würfelzucker, I., einschl. Kiste,	„	—,—	—,—
Patent-Würfel „	„	57,00	—,—
Gem. Raffinade I., einschl.	„	—,—	—,—
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Gem. Melis I., „	„	50,50	51,00
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Farin, „	„	—,—	—,—
Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne,	M.	6,40	—7,20
do. für Brennereien „ „	„	5,00	—6,20

Die Preise verstehen per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Verein. Kommiss. Eberh. Mencke. Radde & Stein. Seiffert & Klose.

Telegraphische Kursberichte.

[Priv.-Telegr.]

Berlin, 17. Juni, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4 % Reichsanleihe	106,20	Deutsche Bank	161,60
3½ % do.	99,60	Laurahütte	70,75
4 % Preuß. Konf. Anl.	106,00	Dortmunder Union St.-P.	54,75
3½ % do. do.	99,75	Oesterreichische Kreditakt.	456,50
4½ Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,90	Franzosen	382,50
3½ % do. do.	97,50	Lombarden	141,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	157,75	Galizier	88,60
Mainz-Ludwigshafener	96,50	Russische Südwestbahn	60,00
Marienburg-Mlawkaer	47,00	4 % Oesterr. Goldrente	90,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	137,25	4 % Ungarische do.	81,50
Gotthardbahn	108,00	5 % Russ. 1877er Anleihe	100,25
Ostpreußische Südbahn	62,00	4 % do. 1880er do.	83,25
Disconto-Kommandit	200,00	Russische Noten	182,75
Darmstädter Bank	139,25	Tendenz: lustlos.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 180,75, Sept.-Okt. 172,75, fest.
Roggen: Juli-Aug. 127,00, Sept.-Okt. 132,00, fest.
Hafer: Juli-Aug. 95,75, Sept.-Okt. 101,00, ziemlich fest.
Rüböl: Juni 49,70, Sept.-Okt. 49,70, behauptet.
Spiritus: loco 67,40, Juni-Juli 67,10, Aug.-Sept. 66,90 abgeschwächt.
Petroleum: lauds. Monat 21,40, nächsten Mon. 21,30, ruhig.

Predigt-Anzeigen.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Juni, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Diak. Grimeißen. Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter bei Diak. Grimeißen, Brüderstraße 6. Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Sup. D. Förster. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** Nachm 2 Uhr Diak. Grimeißen. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Diak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberdiak. Pastor Wächtler. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Vorm. 9 Uhr (im Bürgerschulsaale in der Charlottenstraße) und nachm. 2 Uhr (in der Kirche) Kindergottesdienst Diak. Richter. — **Schmiedstraße 17:** Vorm. 10½ Uhr Dompred. Albertz. — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Oberpred. Saran. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Lohmann. Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Pastor D. Hoffmann. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Graß. Nachm. 2 Uhr Versammlung der konfirmirten jungen Mädchen im Pfarrhause Pastor Knuth. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Hilfspred. Graß. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Albertz. Abends 6 Uhr Derselbe. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Litanei. Jeden Sonnabend abends 6 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. — **Apostolische Gemeinde,** Große Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst. Abends 5 bis 6 Uhr öffentlicher Vortrag, ebenso Mittwoch abends 8 Uhr. Zutritt frei. — **Bayrische-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst Pred. Zanßen. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst Derselbe. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend Derselbe.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, vorm. 8¾ Uhr.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Die heute zur Ausgabe gelangende „Berliner Klinische Wochenschrift", die mir schon jetzt von der Hirschwald'schen Verlagshandlung freundlichst überlassen ist, enthält den ihr vom Leibarzt des Kronprinzen, Generalarzt Wegner, mitgetheilten Bericht des Geheimen Raths und Professors Virchow über Fragmente einer Anschwellung im Kehlkopf, die bei dem Kronprinzen mittels Laryngenoperation durch Dr Mackenzie entfernt worden sind. Der Bericht lautet:

Die beiden am gestrigen Tage durch Hrn. Generalarzt Dr Wegner überbrachten Objekte boten schon bei makroskopischer Betrachtung den Anblick grobkörniger Papillargeschwülste dar, ihre gewölbte Oberfläche hatte ein drusiges, bläulich weißes, leicht durchscheinendes, glänzendes Aussehen, soweit sie sich in ihrem natürlichen Zustande befand. Größere Abschnitte freilich, welche der Einwirkung von Catechu ausgesetzt gewesen waren, zeigten eine matte, bräunliche, etwas brockige Beschaffenheit. — Die Schnittflächen waren etwas retrahirt, und durch das Umbiegen der Randtheile verdeckt. Sie boten ein weiches, leicht faseriges Gewebe dar, aus welchem einzelne längere und kürzere Fetzen hervorragten. — Das größere der beiden Stücke besaß eine Höhe von 3, einen Dickendurchmesser von 2,5 mm; das kleinere hatte ungefähr 2 mm im Durchmesser. Indessen dürften diese Maße nicht genau den Verhältnissen im Leben entsprechen, da durch die Retraktion und die Einfaltung der Schnittflächen nach der Exstirpation eine Verkleinerung derselben eingetreten sein dürfte. — Die mikroskopische Untersuchung bestätigte die bei der groben Betrachtung gewonnene Diagnose 1: Die Oberfläche bestand überall aus einer sehr starken und dichten Decke von vielschichtigen Plattenepithel. In vielen Zellen desselben zeigten sich größere Gallertkörner. Hier und da lag ein Nest konzentrisch geschichteter Zellen. Nach innen folgte eine gleichfalls mehrschichtige Lage von cylindrischen Zellen (ohne Cilien = Wimpern), welche direkt auf dem Bindegewebe aufsaßen. Die Bindegewebsschicht der Schleimhaut war an ihrer Oberfläche mit langen papillären Auswüchsen besetzt, welche außer den Elementen des Bindegewebes größere Gefäßschlingen enthielten. In jedes Korn der Oberfläche trat eine derartige Papille ein, im übrigen zeigte die Schleimhaut kaum Veränderungen; selbst Kern- und Zellmucherungen waren nur spärlich wahrzunehmen. Die Blutgefäße sind mäßig erweitert. Beide Schnitte haben inlausgiebiger Weise in die Schleimhaut und dadurch in die Submukosa, die Schicht unter der Schleimhaut, eingegriffen; daher fand sich außer Bindegewebe mit zahlreichen feinen elastischen Fasern eine große Zahl von kleinen Nervenstämmen zu je vier bis sechs Fasern und deren Verästelungen, sowie von kleinen Arterien und Venen; an einigen Stellen lah man auch haufenweise Läppchen von Schleimdrüsen. Obwohl dadurch bewiesen wird, daß der operative Eingriff tiefe, unterhalb der Schleimhaut gelegene, Theile erreicht hat, so ist doch trotz genauester Durchmusterung dieser tieferen Theile, insbesondere an der Schnittfläche, keine einzige in nennenswerther Weise veränderte Stelle aufgefunden worden. Alle wesentlichen Veränderungen gehören der Oberfläche an. Sie charakterisiren das Uebel als eine mit papillären Auswüchsen, mißbräuchlich Papillome genannt, verbundene Epithelwucherung, pachydermia verrucosa. Irgend ein Hineinwuchern dieser Epithelialgebilde in die Schleimhaut konnte nicht entdeckt werden. Der vorliegende Befund geht erheblich über den Befund vom 21. Mai hinaus. In dem damaligen Objekt waren nur sehr schwach, höchstens annäherungsweise mit den jetzigen in Vergleich zu stellende irritative Veränderungen nachzuweisen, allem Anscheine nach gehörten sie nur der Peripherie des Krankheitsherdes an. Gegenwärtig ist eine offenbar mehr centrale Stelle gefaßt worden. Obwohl diese Stelle eine sehr ausgeprägte Erkrankung erlitten hat, so ergiebt doch die gesunde Beschaffenheit der Gewebe an der Schnittfläche ein prognostisch sehr günstiges Urtheil. Ob ein solches Urtheil in Bezug auf die gesammte Erkrankung berechtigt wäre, läßt sich aus den beiden exstirpirten Stücken mit Sicherheit nicht ersehen. Jedenfalls ist an denselben nichts vorhanden, was den Verdacht einer weiteren und ernsteren Erkrankung hervorzurufen geeignet wäre.

Berlin, Pathologisches Institut, 9. Juni 1887.

Prof. Dr Rudolf Virchow.

Der Bericht bestätigt also vollkommen die günstigen Vorberichte.

München, 16. Juni. Kronprinz Rudolf von Oesterreich stattete dem Prinz-Regenten einen Besuch ab und empfing dessen Gegenbesuch. Heute abend reiste derselbe über Paris nach London weiter.

München, 17. Juni. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Der Beitritt Baierns zum Reichsbranntweinsteuergesetz dürfte nicht vor dem 1. April 1888 erfolgen.

Gütow, 16. Juni. Der Großherzog ist heute abend vom Auslande hier eingetroffen, wird morgen die landwirthschaftliche Ausstellung des patriotischen Vereins besuchen und sich abends nach Gelbensande begeben.

Botoschani, 16. Juni. Der Brand (s. „Vermischtes" 1. Beilage) ist nunmehr bewältigt; insgesammt sind gegen tausend Häuser zerstört.

Wien, 17. Juni. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Die rumänischen Zollvorschläge sind ungenügend und lassen einen baldigen Vertragsabschluß noch nicht erwarten.

Belgrad, 16. Juni. Der diesseitige Gesandte in Petersburg, Oberst Gruics, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

London, 16. Juni. „Reuter's Bureau" meldet aus Simla: Am 9. Juni fand unter einem Theil der Garnison von Herat eine Meuterei statt, an welcher sich etwa 500 Mann betheiligten. Bei der Unterdrückung derselben kam es zu einem Kampfe, in welchem 30 Mann der regierungstreuen Truppen und 50 Rebellen getödtet wurden. Die Rebellen flüchteten, wurden aber verfolgt und fast sämmtlich gefangen genommen. Die Anführer derselben wurden nach Kabul gesandt.

Vorliegender Nr. 139 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870618055/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallescher Bankfirmen vom 17. Juni 1887.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4.1/10	4	102,75 G
3½% " " " 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99 G
3½% " " " 1884	—	—	1/4.1/10	3½	—
3½% " " " 1886	—	—	1/4.1/10	3½	98,50 B
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,75 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	4	101,75 G
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4.1/10	5	100,50 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	103 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,75 G
Hallesche Bankvereins-Actien	1886	8⅓	1/1	5	160 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1885/86	3	1/4	4	—
Glauzig, Zucker-Fabrik-Actien	"	2	1/6	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	"	0	1/9	4	103,50 G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Actien	1886	7	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten	"	7	do.	5	—
Wersichen-Weißenfelser Braunk.-Actien	1885/86	20	1/4	4	—
Dürsten-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	"	5	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	"	6	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien	"	5	1/4	4	—
Berein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	"	6½	1/4	4	—
Hallesche Brauerei St.-Act. (Meichels)	"	5	1/10	4	118 G
Halleschе Brauerei St.-Prioritäten	"	6	do.	5	118 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	"	15	1/1	4	176 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schädе)	"	16	1/2	4	—
Halleschе Maschinen-Fabrik-Actien	1886	12	1/1	4	—
Halleschе Straßenbahn	"	5½	1/1	4	128 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1885/86	15	1/1	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	"	16	1/2	5	—
Eilenburger Cotton-Manufactur-Actien	"	0	1/0	4	78,50 B
Kurz des Bruch.-Riet. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kurz der Consolidirten Pfännerschaft	—	—	fco.	fco.	150 G
Pachofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	300 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Ein nicht so großes **Haus** mit **Material-, Victualien-, Kartoffel-, Kohlen-** und **Holzhandlung** ist krankheitshalber **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Uebergabe kann zum 1. Juli erfolgen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. |298

12—14,000 Mark

auf sichere Hypothek **auszuleihen.**
Offerten mit näheren Angaben sub **T. 2255** befördert die Exped. d. Ztg.

Eckbaustelle zu verkaufen Fritz-Reuterstr. 12.

Eine kleine **Wohnung** ist sofort zu vermiethen **Steg 21.**

2 Wohnungen, herrlich. einger., sof. oder 1. Oktober beziehbar, 515 Mk. u. 650 Mk., **Krausenstr. 17.** part. links.

G. Berlin 9 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zub., zu vermiethen. Zu erfr. bei Kohnert, Gr. Brauhausgasse 30.

Logis zu 60 u. 50 Thlr. Harzgasse 4.

Stube, Kamm., K., Entree u. Zub., 48 Thlr., 1. Juli zu verm. Laurentiusstr. 8.

Freundl. Stube verm. Hanlsack 4, 1 Tr.

Unmbl. Z sof. zu verm. Gr. Ulrichstr. 1/2, II.

Fein möbl. Stube und Schlafstube **Streiberstr. 2, p. l.,** Nähe der Bahn.

Möbl. Wohnung als Schlafst. für 2 Herren verm. **Kl. Sandberg 20, II.**

Rudolf Mosse,

Vertreter:
Louis Heise,
Brüderstrasse 6, I. Fernsprecher 151.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Restaurant zu verpachten.

Wegen Krankheit des jetzigen Pächters ist ein zu Halle a/S. in der Nähe der Bahn und Kliniken gelegenes schönes Restaurant mit gutem Inventar, Garten, Colonade und heizbarer, beit eingerichteter Kegelbahn, per 1. Juli an einen strebsamen cautionsfähigen Wirth oder tüchtigen Oberkellner zu vergeben. Näheres bei S. Löwendahl, Forsterstraße 13.

Ein sehr schönes ca. 170 ha großes **Rittergut** in fruchtbarster Gegend unweit Leipzig ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **Selbstkäufern** befördert sub **O. a. 57996 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Mein Haus, in welchem seit Jahren **Restauration** mit mehr. Zimmern und **Materialgeschäft** betrieben ist, bin ich willens zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** Zu erfr. bei **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

Für Kaufleute,

welche sich an ein, **gut eingeführt. altes Metallwaaren-Geschäft** mit 15—20,000 Mk. Einlage betheiligen wollen, werden geb. Offerten unter **H. e. 58320** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 einzusenden.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Mein Geschäfts- und Zinshaus in Halle a/S., in welchem ich seit vielen Jahren ein **Material-, Spirituosen- u. Samengeschäft** mit Erfolg betreibe, bin ich Willens, anderer Unternehmungen und Familienverhältnisse halber zu **verkaufen.** Dasselbe liegt in einer der Hauptstraßen, mit einem der schönsten Eckläden u. daranliegenden Niederlagsräumen u. Keller. Anzahlung auf das Haus 8—10,000 Thlr., zur Uebernahme des Geschäfts 2—3000 Thlr Ernstgemeinte Offerten befördert sub **A. z. 58324 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

In der Nähe des **Marktes** und des **Amtsgerichts** ist eine herrschaftlich eingerichtete

Wohnung,

bestehend aus 7 hezbaren großen Zimmern mit Nebengelassen, Küche u. allem Zubehör zum **1. Okt. cr. zu vermiethen.** Näheres bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

2—3 herrschaftlich möblirte Zimmer Mitte der Stadt, Preis 40—60 Mk. **zu miethen gesucht.** Offerten bef. sub **N. s. 58279 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **Bautechniker** sucht baldigst junger Stellung im Bureau bei mäß. Anspr. Off. bef. sub T. f. 58347 **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

Möbl. St. an Herrn oder Dame **Mecklstr. 19,** II. r., vis-à-vis d. Klinik.

Tüchtige Bauschlosser erhalten Beschäftigung **Marienstr. 8.**

Mehrere **Bau-Tischler** werden gesucht **Königsberg 3,** Giebichenstein.

Für mein **Colonialw., Tabak-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft** verbunden mit **Agenturen,** suche ich per **sofort**

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Max Handwerk, Erfurt.

Ein **Forstlehrling** findet zum 1. Oktober wieder Annahme in der Königlichen Revierförsterei **Nerzen** bei Hamein.

In meinem Getreide-Geschäft findet ein

Lehrling

mit dem Reisezeugniß zum einjährigfreiwilligen Militairdienst jetzt oder per 1. Oktober cr. **Stellung.**
Gustav Ramdohr, Aschersleben.

Ein kräftiger **Bursche** bis 16 Jahre und ein **Mädchen** zum Flaschenwaschen sucht sofort **E. Lehmer,** Bolbergasse 2.

Ein Mädchen mit Zeugniß findet z. 1. Juli Dienst **Gl. Kirche 7.**

Eine **Glanzplätterin** sofort gesucht **Lessingstr. 10, I.**

Köchin u. anständ. **Hausmädchen,** auch **Viehmädchen** können sich melden. Frau **Schaaf,** Gr. Nittergasse 11.

Ein **Mädchen** oder **Frau,** zuverlässig für Kinder, wird sofort gesucht **Gr. Steinstr. 6, I.**

Mädchen zur Aufwartung sofort gesucht. **Anna Schröter,** Parkbad.

Ein nicht zu junges anständiges Kindermädchen, das auch in Hausarbeit erfahren ist, sucht sofort oder 1. Juli
Frau Dorothea Kohnert, Halle, Große Brauhausgasse 30.

Offene Stellen

für **1 Koch, 2 Kochmamsells, 4 j. Mädchen** zum Erlernen der ff. Küche, mehrere tüchtige jüngere **Kellner** und einen **2ten Hausdiener.** Näheres **F. A. Petzerling,** Leipzigerstr. 76.

Tücht. **Mädchen** finden gute Stelle d. Frau **Fleckinger,** Jägergasse 1.

Ein junges **Mädchen** wünscht noch **Beschäftigung im Ausbessern.** Zu erfr. Giebichenstein, Brunnenstr. 50.

Tochter eines höh. Beamten wünscht **Stellung zur Stütze der Hausfrau** oder **zur selbst. Führung des Haushaltes und Erz. der Kinder.** Adr.: Frau **Herting** in **Sundhausen** bei Nordhausen.

Wir **suchen** für unsere **Badeanstalt** ein anständiges, sauberes, flinkes, junges

Mädchen als Bedienerin.

Persönliche Meldung am 20. Juni Abends 7 Uhr im Parkbad
Parkbad-Actien-Gesellschaft.

Ein ordentliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. Juli gesucht **Charlottenstr. 7.**

Ein junges anständ. Mädchen von außerhalb **sucht Stelle** für Küche u. Haus. Zu erfr. **Schlofsberg 1, p.**

Laudwirthschafterinnen jeden Alters finden 1. Juli und später **gute Stellen** d. **Frau Binneweiss, Gr. Märkerstr. 10.**

Ein **junges Mädchen,** welches schon mehrere Jahre in der städtischen Wirthschaft thätig und das Plätten gründlich erlernt hat, **sucht sofort** oder **1. Juli** in einem Materialgeschäft od. Bäckerei als

Verkäuferin

Stelle. Gefl. Offerten u. **B. 4719** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Ein anst. Mädchen v. außerhalb wird für mein **Weiß- und Posamentengeschäft** als Lehrling gesucht.
Kost und Logis im Hause.
Näheres **Leipzigerstraße 85 u. 86** im Laden.
Persönliche Vorstellung gewünscht.

Zuverlässige Kinderfrau

für 2 kleine Mädchen nach auswärts sofort **gesucht.** Meldungen durch die Expedition d. Ztg. unter **E. 2217.**

Suche sofort ein junges Mädchen, welches sich im Weißnähen noch ausbilden will. Zu erfragen bei J. Barck & Co. hier.

Eine **Köchin** sucht sofort
Oscar Peschke,
Gasthaus Kammerberg bei Ilmenau.

Lands- u. Stadt-Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Gr. Ulrichstraße 4, Neues Theater.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wird für den ganzen Tag zum Warten zweier Kinder gesucht Mausfelderstr. 28.

Ein junges Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle. Kellnergasse 6.

Verkäuferin.

Für mein Weißwaaren-, Tapisserie- und Posamenten-Geschäft suche eine tüchtige, mit den Branchen vertraute **Verkäuferin.** Gehaltsansprüche sowie Abschrift der Zeugnisse bitte mit einzusenden. **J. Naumann,** Wittenberg.

Eine gut empfohlene **Wärterin** gesucht **Aisl Carlsfeld** bei **Brehna.**

Eine gesunde kräft. **Amme,** welche 7 Monate gestillt hat, wünscht noch Stelle d. Fr. **Röhscher,** Trödel 22.

Mehrere **Mädchen** mit gut. Büchern wünschen 1. Juli Stelle f. Küche u. Haus durch Frau **Röhscher, Trödel 22.**

Recht ordentliche **Mädchen** erhalten bei hohem Lohn gute Stellen durch **Frau Schulle,** Leipzigerstraße 11.

Ein fleißiges williges **Mädchen,** welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle d. **Frau Schulle,** Leipzigerstraße 11.

Ein ordentliches **Mädchen** per 1. Juli gesucht **Leipzigerstraße 96, III.**

Ein **Dienstmädchen,** 15—16 Jahre alt, per 1. Juli gesucht **Wörmlitzerstr. 7, I.**

Ein fleißiges, ehrl. **Dienstmädchen** von 16—17 Jahren mit guten Zeugnissen gesucht. Frau **Emilie Riesenberg,** Gr. Ulrichstraße 17.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** wird gesucht. Zu erfr. **Wörmlitzerstr. 46.**

Mädchen mit guten Büchern w. gel. u. nachgew. d. Fr. **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Zum Motten-Schutz
werden lediglich

Naphtalin-Blätter

von **Max Elb** in Dresden
zwischen die wegzupackenden Sachen gelegt. Sauber, bequem, zuverlässig! Bogen 8 ₰., 10 Bogen in Original-Etui 60 ₰. Man verlange beim Droguisten ausdrücklich **Elb'sche Naphtalin-Blätter,** um keine minderwerthigen zu erhalten.

Mandelmilch,

täglich frisch, empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststraße 9. Gr. Ulrichstraße 35.

Saure Gurken in Orhoften u. Schocken,
Pfeffer-Gurken in Aukern, sehr schön von Geschmack und hart, hat noch abzulassen **Aug. Peter,** Königstr. 20a.

Täglich frische **Waldbeeren** empf. **Fassbender,**
Markt vis-à-vis Lewin u. Nathswerder 9.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Ein Bierdruckapparat wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an **G. Kettler, Leipzigerstraße 77.**

Ein **Geschäftswagen** (neu) zu verk. **Halle a/S., Grüne Tanne.**

Leere **Roth- u. Weißweinflaschen** (½ u. ½) kauft jeden Posten **Hotel Deutscher Hof,** am Königsplatz.

Alteud. Ziegenkäse b. Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5 u. Markt Käsereihe.

Einen wenig gebrauchtt. **Kinderwagen Liliengasse 14.**

2gr. Gummibäume verk. Kl. Schloßg. 6, II.

6 Stück große **Speisetafeln** mit **Böcken** sind billig zu **verkaufen** Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. |285

Mahag.-Sopha, Nußb. pol. Bettstelle mit Federmatratze u. einzelne Matratze billig zu verk. Kl. Ulrichstr. 24, H. r.

Ein gut erhaltener **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen **Alte Promenade 16a, I. r.**

Pferd u. Wagen, pass. für Doctor oder Handelsleute, zu verkaufen im **Gasthof zum Pelikan.**

Ein **Pferd,** flotter Einspänner, mit kompl. Geschirr, offener **Kutschwagen, Federrollwagen, Leiterwagen** 2c. preiswerth zu verkaufen **Rannischestr. 24,** im Comptoir.

Ein **Kutschpferd** zu verkaufen **„Stadt Zürich,"** Halle a/S.

Eine dunkelbraune, ostpr. **Stute,** 10 J. alt, 159 cm groß, sehr fromm, für leichtes Gewicht, bei der Truppe gegangen, sehr preiswerth zu verkaufen **Reitbahn, Barfüßerstraße 15.**

Zwei fette Schweine verkauft Bäckerei, Alter Markt 4.

Ein starker Zughund, ein engl. Wasserhund, eine engl. Dogge, ein schöner echter Dächsel billig zu verkaufen **Lindenstraße 7**

1887er Prima Italiener Zuchthühner treffen regelmäßig ein und stehen solche billigst zum Verkauf **Kleiner Berlin Nr. 1.**

Möbelfuhren werden noch billig mitgenommen **Gr. Brauhausgasse 21.**

Ein leicht äußerm Hause herzustellender **Aus.** soll, wenn möglich, auf St. **verzogen Aus. werden.** — Reflectanten wollen sich umgehend melden.
H. Krasemann, Schmeerstr. 30.

Ein neu u. mod. schwarzseidenes Braunkleid verk. Parfür. 8, p. l.

Heute Sonnabend

Schlachtefest.

Früh 8 Uhr Wellfleisch. Von Nachmittags 4 Uhr an diverse frische Wurst und Suppe.
B. Musculus, Geiststr. 37.

Plößnitzer Bier-Depot
Markt 1
empfiehlt seine anerkannt vorzüglich empfohlenen Biere
à Flasche ½ Liter
zu nachstehenden Preisen frei. Haus
Lagerbier 31 Fl. zu Mk. 3,00
do. 15 „ „ „ 1,50
Bairisch 27 „ „ „ 3,00
do. 13 „ „ „ 1,50
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt!
Prompteste Ausführung wird zugesichert.

Herzlichen Dank

Herrn Geheimrath Prof. Dr. **Weber,** sowie sämmtlichen Herren **Doktoren der Medizinischen Klinik** und den **Schwestern Marie** und **Friederike** für ihre viele Mühe und Arbeit bei der langen schweren Krankheit meiner lieben Frau.
Mögen sie noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit wirken.
Giebichenstein, den 16. Juni 1887.
Carl Julius.

In der Zeit vom 6. bis 15. d. Mts. sind mir **5 Paar Tauben** und **ein einzelner Taubert** gestohlen worden. Die Diebe, Arbeiter Dähne u. Schlosser Görlich, sind bereits ermittelt und verhaftet. Ich ersuche Diejenigen, welche während der letzten acht Tage von den Genannten Tauben gekauft oder welchen solche zum Kauf angeboten worden sind, dies der Polizei-Verwaltung oder mir gefl. anzeigen zu wollen.
W. König, Schwetschkestraße 33.

Verloren

eine Korallenkette mit Kreuz. Mittwoch Abend vom Restaurant **Hauber,** Spiegelgasse, bis zur alten Reitbahn. Abzug. gegen Belohnung bei **Hauber.**

Schwarzes **Armband** mit **Goldreif** von der Haide bis zur Wiese verl. Gegen Belohn. abzug. **Spiegelgasse 11,** part.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meinem 19jähr. Sohne **Fritz** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste, weil er sich ohne meine Einwilligung außerhalb des väterlichen Hauses aufhält und ich bereit bin, ihm den nothwendigen Lebensunterhalt in meinem Hause zu gewähren.
Löbejün, den 16. Juni 1887.
F. Rudloff.

B. m. Glh. um g. bst. war d.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hierdurch allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß gestern, dem 16. d. Mts., unsere liebe Tochter **Emma** im Alter von 16½ Jahren nach kurzem, schweren Leiden entschlief.
Die trauernden Eltern
Richard Hirschfeld und **Frau.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen guten Schwester **Emilie Dammhahn** können wir nicht unterlassen unsern herzlichen Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Pflug für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Löffler für den herrlichen Gesang. Ganz besonders Dank aber der lieben Jugend von Naßnitz, die die Entschlafene zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, und alle denen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten.
Naßnitz und Leipzig.
Gebrüder Dammhahn.

Verlobt: Selma Sembach u. Heinrich Werner (Sonneseld u. Hausen); Anna Stöter u. Kaufmann August Schreiber (Magdeburg-Neustadt u. Bernburg).
Vermählt: Gerichtsassessor Dr. Aug. Bodenstein u. Sophie Seidler (Hann.-Münden).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Prem.-Lieut. v. Klitzing (Potsdam); Hrn. Dr. Thierkopf (Magdeburg); Hrn. O. Stiede (Sechausen i. A.). — Eine Tochter: Hrn. Paul Rödl (Zeitz); Hrn. R. Stu[illegible] (Mannheim); Hrn. Frd. v. Loch (Wettin).
Verlobt: Forstmstr. Wilh. [illegible] Hemm. Ducklein (Lüneburg); Justiz-Adolf Wilberg (Berlin); kgl. Eisenbahn-Berkehrs-Insp. a. D. Karl Sc[illegible] (Fürstenwalde); königl. Rechnungs-Rath Heinrich Kalckhoff (Berlin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870618055/fragment/page=0003

Ulmer Loose à 3 Mk.

11 St. 30 Mk.

Ziehung unwiderruflich 20. — 22. Juni ½ Antheile 1,50 Mk.

11 St. 15 Mk.

empfiehlt und versendet

A. Fuhse, Berlin W., Friedrichstrasse 79.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegten unser

Woll-, Tricotagen-, Strumpfwaaren-, Posamenten-, Weiß- u. Tapisserie-Waaren-Geschäft

nach **Markt 21|22**

im Hause: **H. Ch. Werther & Co.**

Gleichzeitig zeigen an, daß wir die bei Inventur ausgeschiedenen Waaren, bestehend in:

Buntstickereien, als: Teppiche, Kissen, Lambrequins, Schuhe rc.;

Wollwaaren: Tücher, Westen, Kragen, Strümpfe rc.;

Weisswaaren: Herren- u. Damen-Kragen, Schürzen, Rüschen;

eine große Partie feiner

Lederwaaren: Portemonnaies, Cigarren-Etuis rc.

in unserem bisherigen Lokale **Kleinschmieden 10** zurückgelassen, um vollständig damit zu räumen u. empfehle dieselben **zu und unter Selbstkostenpreis.**

Markt 21|22. Geschwister Storch. Markt 21|22.

Ia. schwed. Kientheer in ½- und ¼-Tonnen, **Creosot** in Barrels und ausgewogen zur besten Conservirung des Holzes offeriren billigst

Klinkhardt & Schreiber, Neue **Promenade 12.**

Rawald's Weinhandlung und Weinstuben,

Halle a. S., Leipzigerstraße 6.

Empfehle ganz besonders vorzüglichen **Haut Brion** (rother Graves-Wein), welcher Brustleidenden so dienlich ist, per Flasche 1 ℳ und weißen **Schiersteiner** à 75 ₰ excl. Glas. **Rawald.**

I. Schuhmacher-Leichenkasse.

Außerordentliche General-Versammlung

Montag den 20. Juni Abends 8 Uhr im Restaurant **Berggasse 1.**

Tagesordnung:

Vorlegung der von der Commission ausgearbeiteten neuen Statuten zur Berathung.

Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

1. gewerbliche Excursion (mit Damen).

Sonntag den 19. Juni früh ¾7 Uhr Abfahrt mittelst Dampfer des Hrn. Köker von dessen Haltestelle nach Lettin zur Besichtigung der

Porzellanfabrik des Herrn Baensch.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.

Das diesjährige **Sommerfest** findet **Dienstag den 28. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** in der **Saalschlossbrauerei zu Giebichenstein** statt, wozu wir hiermit **Mitglieder, Ehrenmitglieder** und **Mitglieder des Deutschen Bauernbundes** ergebenst einladen.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Tagesordnung.

1. Ansprache des Herrn Vorsitzenden Ferd. Knauer.
2. Festrede des Herrn Professor Dr. Märcker.
3. Spaziergang durch die Anlagen.
4. Concert I. Theil.
5. Abendessen.
6. Concert II. Theil.
7. Feuerwerk.
8. Ball.

Halle a/S., den 17. Juni 1887.

Der Vorstand.
Ferd. Knauer.

Kameradschaftl. Kriegerverein von 1870/71.

Montag den 20. Juni Abends 8 Uhr

Große außerordentliche General-Versammlung

im Vereinslocale Kurzegasse 1. **Der Vorstand.**

Fachverein der Steineträger.

Sonnabend den 18. Juni Abends 9 Uhr **Versammlung** im Großen Kurfürsten, Laurentiusstraße. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Eden-Theater.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß die am 14. Juni cr. in meinem ehemaligen Theater veranctionirten Mobilien **nicht mein Eigenthum** gewesen sind, sondern hat sich zur Täuschung des geehrten Publikums der Handelsmann C. Müller, Lindenstraße Nr. 7, unter Hinzuziehung eines hiesigen Gerichtsvollziehers erlaubt, dieselbe zu veranstalten.

Direktor B. Schenk.

Sonderzug Leipzig-Halle-Cönnern-Thale und zurück

am Sonntag den 19. Juni 1887.

Abfahrt Leipzig	5 Uhr	10 Min.	Vorm.	Rückfahrt Thale	7 Uhr	20 Min.	Abds.
„ Halle a/S.	5 „	57 „	„	Ankunft Cönnern	9 „	16 „	„
„ Cönnern	7 „	08 „	„	„ Halle S.	10 „	15 „	„
Ankunft Thale	9 „	00 „	„	„ Leipzig	11 „	06 „	„

Fahrpreise: ab Leipzig II. Kl. 6 ℳ — ₰ III. Kl. 4 ℳ
ab Halle II. Kl. 4 ℳ 50 ₰ III. Kl. 3 ℳ
ab Cönnern II. Kl. 4 ℳ 50 ₰ III. Kl. 3 ℳ

Magdeburg, den 6. Juni 1886.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.
(Wittenberge-Leipzig.)

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Heute Sonnabend Nachmittag von 4 bis 7 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert, Capellmeister.**

Abonnement-Billets, 20 Stück 3 Mk., wie bekannt.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 19. Juni

Nachmittags ½4 Uhr und Abends 8 Uhr

Concert der Zigeunerkapelle des Primas Benczy Gyula.

Entree 50 Pfg. **Paul Jahn.**

Stadt-Theater-Terrasse.

Sonnabend den 18. Juni

Grosses Abend-Concert

(Militairmusik)

vom **Halleschen Stadt-** und **Theater-Orchester.**

Anfang **8** Uhr. Entree **30** ₰.

Billets, 20 Stück 3 ℳ, in den bekannten Verkaufsstellen.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Salon zum Rosenthal.

Heute Sonnabend den 18. d. Mts.

Grosse humoristische Soirée

der beiden beliebten Gesangshumoristen Herren **Franke** u. **Beyer** aus Leipzig.

Anfang **Abends 8 Uhr.** Entree **20 Pf.** **F. Hauke.**

Paradies.

Nach Uebereinkunft mit dem Hrn. Stadtmusikdirektor **W. Halle** finden während des Sommers regelmäßig **jeden Sonntag Vormittags von 11½ Uhr** ab bei günstiger Witterung

Frühschoppen-Concerte

von der gesammten Kapelle des hies. Stadtmusikcorps

bei freiem Entree

statt und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zum fleißigen Besuch hierdurch ergebenst einzuladen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

C. Meissner.

Altenburger Hof,

Alter Markt.

Freitag den 17. d. Mts. Abends 8½ Uhr

Frei-Concert.

Ortsverband der deutschen Gewerkvereine

(Hirsch-Duncker).

Sonnabend den 18. Juni Abends 8 Uhr in **„Stadt Magdeburg"** **combinirte Versammlung.**

Tagesordnung: **Verbands-Stiftungsfest.**

Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung der Former

von Halle und Giebichenstein

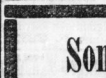
Sonnabend den 18. d. Mts. im **Weißbier-Salon,** Bernburgerstraße.

Tages-Ordnung: 1. Commissionsbericht. 2. Verschiedenes.

Nur Former haben Zutritt. **Die Commission.**

Dampfschifffahrt nach der Rabeninsel.

Sonntag von früh 8 Uhr, sowie täglich von Nachm. 2½ Uhr an regelmäßige Abfahrten.



Tour nach Beuchlitz

Sonntag früh 7½ Uhr Abfahrt, Rückfahrt 11½ Uhr.

C. Schräpler, Unterplan.

Sommer-Pferdedecken

in grossartiger Auswahl von 4 Mk. an bei

Hermann Arnold

An der Marktkirche.

Strohseile zur Ernte liefere jedes Quantum billigst.

Aken a/Elbe. **Julius Müller,** Strohseilfabrik.

Düten-Verkauf

aller Sorten billigst.

Hallesche Papierwaarenfabrik

Gr. Märkerstraße 7, I.

---

1 Eismaschine, 1 Decimalwaage und circa **4—500 leere Flaschen** zum Früchteeinmachen verkauft **Leipzigerstraße 44.**

Gut erhaltener Sitzwagen zu verkaufen **Schulberg 8.**

Neue schwere Drehrollen verkauft Mittelstr. 8.

Victoria-Theater.

Freitag: **Hans Lange.**
Sonnabend: **Die Fledermaus.**
Sonntag: **Comtesse Helene.**

Zur gefälligen Kenntnißnahme, daß der Schluß der Vorstellungen hinausgeschoben ist.

Pressler's Berg

Sonnabend den 18. Juni von Abends 8 Uhr ab

Frei-Concert.

H. Habekost.

Restaurant O. Häuber,

Spiegelgasse 13.

Heute Abd. **Friccassée von Huhn.**

Salon Rosenthal

empfiehlt kräftigen **Mittagstisch im Abonnement,** 75 Pfg. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. **Große und kleine Vereinszimmer** mit und ohne Instrument zu vergeben.

Kegelbahn einen Tag in der Woche frei.

Paradies.

Heute Sonnabend Abend

Pökelknochen

mit Sauerkohl und Erbspurè.

C. Meissner.

Müller's Brauerei,

Geiststraße 22,

empfiehlt seine **vergrößerten Localitäten** zur gefälligen Benutzung. ff. **Lagerbier, Doppelbier** u. **Weißbier** von vorzüglicher Güte.

Achtungsvoll **E. Stein.**

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst.**

Priebus, Schweitzerstr. 33.

Nietleben.

Sonntag den 19. Juni lade zur **Einweihung meines neu parquettirten Saales** freundlichst ein.

F. Männicke.

Gasthaus Kammerberg

(1 Stunde von Bahn-Stat. Ilmenau) liegt mitten im Walde, Mittelpunkt und Durchgang für Touristen zwischen Ilmenau, Kickelhahn, Elgersburg, Schmücke, Stützerbach u. l. w., empfiehlt dem reisenden Publikum, Touristen und Sommerfrischlern seine comf. eingerichteten Zimmer u. guten Betten von 1 ℳ an. Schulen bei ermäßigten Preisen. Pension 3,50 Mk. Table d'hote um 1 Uhr, à la carte zu jeder Zeit. Post-Amt im Hause. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Achtungsvoll **Oscar Peschke.**

Hôtel u. Famil.-Pension Zerol

Berlin SW., Königgrätzerst. 25,

zwischen d. Potsdam- u. Anhalt. Bahnhof, empfiehlt sich gütiger Beachtung.

Thale am Harz.

Villa Roch möblirte herrschaftliche Wohnungen.

Bürger-Verein

für städt. Interessen.

Sonnabend den 18. Juni cr. Abends 8 Uhr

Sitzung

in der **„Halloria".**

Der Vorstand.

Plattdütsche Vereenigung.

Hüt Abend Klock ½9 in'n Altenburger Hof **Schurr-Murr-Abend.**

Hallesche Liedertafel.

Die Sonntag den 12. Juni verregnete Liedertafel, **findet den 19. Juni früh 6 Uhr statt.**

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz.

Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870618055/fragment/page=0004